

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

20. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Frauenfreund“

Halle'sches Tageblatt.

Seitenspreis 50 Wg. monatlich (ret. und Pens.)
Mit Zustellung der „Halle'schen Familienblätter“ monatlich
10 Wg. mehr.
Send die Post: Halle a. S. (Post-Bezirk Halle) Nr. 210
best. B. mit den „Halle'schen Familienblättern“ 2 1/2
Wöchentlich außer Sonntag.
Kontingentspreis 30 Wg. pro Jahr, anderwärts Anzeigen 30 Wg.
Reklamen 75 Wg. pro Jahr. Beilagen nach Vereinbarung.

Verlags-Expedition:

Größe: Längsseite 10 (Einigung) Querseite 8
Gesamtfläche (einst. Sonntag) nachmittags 10 (10) 3-5 Uhr.

Halle'sche Reise-Verordnungen.

Verantwortliche Redakteur:
Dr. Ludwig Stettin (Post- und Postfach)
Herrn Dr. Stettin, Leipzig, Hauptstr. 10
Königliche Hofbibliothek
Königlich in Halle a. S.
Redaktion: Dr. Stettin, Leipzig, Hauptstr. 10
Größenstraße 4-5 Uhr abends.
Für Abgabe unentgeltlich über die Postämter.
Preis und Verlag von B. Buchhandlung in Halle a. S.
— Postfach 312 u. 432.

Die heutige Nummer umfasst 26 Seiten.

Neueste Ereignisse.

- * Der Kaiser richtete an den Reichstag einen Erlaß zur öffentlichen Bekanntmachung, in dem er für die jährliche Glückwünsche zu seinem Geburtstag seinen Dank ausspricht.
- * Der Kaiser sagt in seinem Erlaß, daß ihm das verfloßene Lebensjahr neben manchem freudigen Ereignis auch schmerzliche Erfahrungen nicht erspart hat.
- * Der König von Sachsen wird im März seine jüngste Tochter Prinzessin Maria in Österreich bei Logen befehlen.
- * Der Reichstag erledigte den Etat des Reichsmarineaus, das Abgeordnetenshaus letzte die Beratung des Justizetats fort.
- * Die Deutsche Waffen- und Munitionsfabrik in Berlin hat mit der Ausfertigung von 1000 Arbeitern begonnen.
- * Die „Marineanleihe“ der Bundes-Verwaltung hat auf ihrer letzten Fahrt eine Leistung von 27 Kloten in der Stunde erreicht.

Was in der Welt vorgeht.

Die Kundgebungen zu Kaisers Geburtstag beweisen auf's Neue, welche große Verehrung dem Herrscher des deutschen Reichs nicht nur in unserm engeren und weiteren Vaterlande, sondern auch in der ganzen Kulturwelt entgegengebracht wird. Das kann dem Kaiser und dem Kaiserthum nur höchst recht sein. Die Kundgebungen zu Kaisers Geburtstag beweisen auf's Neue, welche große Verehrung dem Herrscher des deutschen Reichs nicht nur in unserm engeren und weiteren Vaterlande, sondern auch in der ganzen Kulturwelt entgegengebracht wird. Das kann dem Kaiser und dem Kaiserthum nur höchst recht sein. Die Kundgebungen zu Kaisers Geburtstag beweisen auf's Neue, welche große Verehrung dem Herrscher des deutschen Reichs nicht nur in unserm engeren und weiteren Vaterlande, sondern auch in der ganzen Kulturwelt entgegengebracht wird. Das kann dem Kaiser und dem Kaiserthum nur höchst recht sein.

Auf Grund der mit vorgelegten und von mir geprüften Bücher und Belege bestätige ich hiermit, daß der

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis

47 154

(Neundvierzigtausendhundertvierundfünfzig) zahlende Abonnenten

hatte, gegen 45915 zahlende Abonnenten im Dezember vorigen Jahres.

Hierbei sind die im Einzelverkauf abgegebenen, sowie die Belege, Tausch- und sonstigen Frei-Exemplare nicht mit eingerechnet.

Die Zunahme im letzten Monat beträgt somit **1239** Abonnenten.

Halle a. S., den 30. Januar 1908.
A. Peckmann,
gerichtlich vereidigter Bücherrevisor.

Abänderung der Bestimmungen über die Vorbereitung der Reichentags, das Reformbedürfnis des Strafgesetzbuchs und der Strafvollstreckung usw. Von praktischer Bedeutung erweist sich besonders die mit großer Mehrheit erlassene Annahme des national-liberalen Antrags, die preussische Regierung möge im Bundesrat auf Einbringung einer Vorlage über das Strafrecht, das Strafverfahren und den Strafvollzug beschließlichen Beschlüssen tun. Bei Gelegenheit, diesem Antrag nachzukommen, scheint bei dem Justizminister nicht vorhanden zu sein.

Das schillernde Epizöe des Reichs- und ungarischen Ministers des Reichs über die Beziehungen der Doppelmonarchie zum Auslande und die internationale Lage wird im Allgemeinen auf einen zweifelhafte Ton gehalten, nur die Schmeicheleien der macedonischen Frage vermissen

das Bild ein. Auch in der Thronrede, mit welcher König Edward am Mittwoch das britische Parlament eröffnete, war die Frage der wunden Punkt, der zu Bedenken herausfordert. Darum braucht man die Sache freilich durchaus noch nicht allzu trübsalig zu nehmen, denn wie oft schon hatte man in den letzten Jahrzehnten Ursache, mit Sorge der Enttäuschung der Dinge auf dem Balkan entgegenzublicken. Zunächst kommt es darauf an, dem Sultan weitere Reformen, namentlich auf dem Gebiete des macedonischen Justizwesens, abzugewinnen. Was sich der Großherr auch noch so lange sträuben, schließlich muß er sich doch fügen. Im übrigen zeigte auch die englische Thronrede ein erfreuliches Bild von der internationalen Lage; und besonders bemerkenswert ist der herzliche Ton, in welchem die Anwesenheit des deutschen Kaiserpaars und die Verleihung der englisch-deutschen Beziehungen berührt wird.

Das Hauptinteresse galt auch in der launigen Woche noch den Parolfödebatten in der französischen Deputiertenkammer. Die Anklagen Delcassé hatten noch vorübergehenden Eindruck machen können, aber die leitenden Kreise verloren doch seinen Augenblick die Besonnenheit und sie hatten den Erfolg, daß die Kammer der Deputierten ein Vertrauensvotum mit achtstimmiger Mehrheit erteilte. Der erste Anschlag Delcassé konnte also glücklich abgewendet werden, doch nicht ohne ein gewisses Maß an späteren Beszuden dieses Mannes, Justizrecht zu sein, ebenso wirkungslos!

Die Lage in Portugal erscheint trotz aller Beschwichtigungsmeldungen von offizieller Seite sehr prekär. Die Anklagen in Lisbon in Verbindung mit den Anzeichen von der Unzuverlässigkeit der Truppen lassen nicht gutes für die Zukunft der Monarchie in diesem Lande vernunten. Darum haben die Nachrichten von dem zweifelhafte Verhalten der Republikaner viel Wahrheitsähnlichkeit für sich. Ob Don Carlos und sein Minister Franzos Verren der Lage bleiben werden, ist jedenfalls sehr ungewiß.

Der Marineetat im Reichstage.

Aus Berlin schreibt uns unser parlamentarischer Mitarbeiter vom 31. Januar:

Hätte nicht die störende Güngelgefahr des Admirals von Tzipitz und die anderen Marineeminoren auf der Citrade des Bundesrats daran es, wäre, daß noch immer der Marineetat zur Beratung kam, so hätte man sicher geglaubt, sich mitten in der sozialpolitischen Aufbruchperiode dem Staat des Reichstags des Jahres zu befinden. Unwillkürlich ludte das Auge des langjährigen Tribünenbesuchers nach dem Groten im Saal, dem Groten Podest, den man sich bei solchen Debatten noch immer nicht durch einen Nachfolger erzieht denken kann. Aber es war nicht das Reich der Herrin von Bettmann-Hollweg, bei dem man sich über Wertzuwachs, Zwitterverträge, Arbeiterbeschäftigung, christliche und hindu-Bundesliche Gewerkschaften und das Verhältnis der Sozialdemokratie zu den freien Gewerkschaften unterzieht. Diese Aufgabe zeigte so recht deutlich den großen Umfang des Arbeits- und Verwaltungsgebietes der Marine- und Abzügen auch der Herrschaftsverwaltung, das weit unumschränkt über die Präzision für die Landesverteidigung und Kriegsbereitschaft, und das Böhlergehen aller Glieder unserer Weltkraft zu Lande und zu Wasser.

Eine Resolution der Budgetkommission gab Anlaß zu dieser Debatte, die in near und berückter Weise ja in den nächsten Wochen an der

Aus einer alten Beszuden.

Roman von Nanny Wolke.
(Fortsetzung.)

19) Im Geiste malte er sich die Zukunft goldig verklärt und in allen Regenbogenfarben aus und die Zeit bis Mittag, wo er hineinziehen wollte in die Stadt, um dem alten Major von Hellberg seine Aufwartung zu machen und um die Hand seiner Tochter Anne-Vies zu bitten, dünkte ihm unendlich lang.

Bünniges hatte seine Wohnung in unmittelbarer Nähe des Militär-Reinstitutes in der Waldenstraße. Die Unterriechtsstunden am heutigen Vormittag auf der Reitbahn waren glücklicherweise zu bestrafen, daß Bünniges hoffen konnte, zeitig zu Mittag in der Stadt zu sein.

Da kam plötzlich die Ordnung und riß ihn aus allen Himmeln.

Reitbahnen und Unterriechts im Schiefen und Festen bis in den späten Nachmittag hinein.

Der Mittmeier war konsterniert. Was sollte denn Anne-Vies von ihm denken? Aber der Dienst ging natürlich vor. Ihn das tiefste Vermissen klingelte er seinem Vorgesetzten, dem er eiligst ein geschriebenes Bzilet an Anne-Vies übergab, ihm einständend, unterwegs in irgend einem Blumenladen einen Strauß roter Rosen zu kaufen und an Fräulein von Hellberg abzugeben. Auf die Karte hatte er nichts als die Worte geschrieben:

„Vader heute dienstlich verhindert, selbst zu kommen. Jenebei seiner treuen „Schützenbraut“ einen herzlichsten Worentausch.“

Ob Anne-Vies verstand, welcher Ernst hinter der scherzhaften Wendung mit der „Schützenbraut“ lag? Volker Umkehr lag er den Dienststunden entgegen. Der Alte war heute auch unausstehlich. Bzreit hatte er

ämtliche Offiziere zusammengetrommelt, um ihnen eine Standrede zu halten, die nicht „ohne“ war.

Der Kommandeur hatte ausgezöhrt, daß die Militär-Reichshule nicht dazu da wäre, allerlei Vorkämen zu fördern, sondern ein Institut für ernste Arbeit zu des Vaterlandes Wohl und Ehre. Es wären Gerüchte zu ihm gedrungen, daß ein Teil seiner Offiziere sich dem Kaiser des Spieles hingabe und es gelte die Sage, daß sogar einige Offiziere mit berufsmäßigen Spielern verkehrten. Er beschwichtigte den Gerüchten genau nachzuverfolgen und wenn er auch nicht zweifelte, daß die Tatsachen hart übertrieben seien, so würde er doch unumschüßliche Strenge walten lassen, wo die Gerüchte nur im geringsten begründet wären. Heute wollte er nur warnen und darauf aufmerksam machen, daß niemand auf Schwanung zu rechnen wäde, der sich nicht fähne des Kaisers Wort, den er trägt, Spiel sein leichtfertiges Leben zu bewenden. Wenn Weis und Ehrlich das wären die Wippen im Leben, an der schon so viele vorwundende Erfolge erzielt hätten. Das beste Mittel aber, das „Ladereben“ zu lassen, sei die Arbeit. Er habe deshalb die Lebungsstunden bedenkend erweitert und er le entschlossen, einen strengen Dienst einzuführen, der es den Offiziere unmöglich mache, fortzugehen in der Stadt zu sein. Heute wollte er nicht auf weitere Einzelheiten eingehen, aber er behalte sich vor, noch mit jedem einzelnen der Offiziere zu sprechen, die ihm mit Namen bekannt seien.

Eine tiefe Beirungung hatte unter den Offiziere den Roy und die Umständigen wie Bünniges, der nie welche zitterte für die anderen, ganz abgesehen davon, daß ihm die strenge Dienstvorschrift heute sojagenen sein junges Glück vorzuehreit.

Umsonst war sein Trost, daß ja morgen auch noch ein Tag lag.

Zudem kam ihm die Karte mit der „Schützenbraut“ doch zu sehr als dummer Wisz vor, und er bereute, sie geschickt zu haben.

Wenn man Anne-Vies die Karte als ein Zeichen nahm, daß alles was gefleht war, nur ein Scherz gewesen?

Nein, sie ahnte, sie wußte ja lange genug, wie innig er sie liebte. Freilich wußte sie auch lange, wie ausschließlich diese Liebe war.

Wäite er ihr doch gefleht ein Wort gesagt in welcher änderlicher Weise sich seine Verhältnisse verändere, es wäre wichtiger gewesen, aber so holtete ihm unangesehrt der Gedanke, daß er Anne-Vies heute eine Enttäuschung bereitet haben müßte.

Der Mittmeier war endlich todbüde vom Dienst heimgekehrt. Es schien ihm schon zu spät, noch zur Stadt zu gehen. Er beschloß daher, im Kasino des Reinstitutes seine Abendmaßzeit einzunehmen. Infolge der heutigen Ereignisse war die Stimmung unter den Kameraden überaus gedrückt. Der Bericht die gute Kunde durch eine Briefchenweise wieder verzerrt, mißglaute ebenfalls, und Bünniges war noch als er sich gegen neun Uhr Müdigkeit vorwundend, nach dem Kameraden wachschlafen konnte, um in seine beschiedenen, aber bebaglich eingerichtete Zunggefellenwohnung heimzufahren.

Langsah er am Fenster und blickte auf die stille Waldenwälderstraße hinauf, die damals noch keine elektrischen Bahnen, wie heute, belebten.

Er horchte auf jedes Geräusch. Er hatte immer das Gefühl, als müßte ihm der heutige Abend etwas Beliebiges bringen. Endlich fand er leuchtend auf und fingelte nach der Lampe. Der Vorhang letzte sie auf die Schreibeplatte und zog gemächlich die Vorhänge zu. Da wurde draußen heilig an der Klingel gestößen.

„Kann ich spät noch Beszuch?“ fragte Bünniges. Der Vorhang ging, und es öffnete.

„Gewiß einer der Kameraden, der mir noch irgend eine dienstliche Nachricht bringt“, murmelte der Mittmeier, die Kundje seiner bequemen Hauszöpfe schlendend.

19

offentlich falschen Angaben gemacht, vielmehr habe ein Gesetz den angeforderten Zeit eigenmächtig unterworfen. (1) Die Verhandlung wurde vertagt. Im Juli dieses Jahres werden in gleicher Weise die Angelegenheiten der Stadt Halle und der Stadt Magdeburg zur Verhandlung kommen.

Verbreiterung der Großen Uhrstraße. Es besteht Hoffnung, daß die Stadt Halle durch die Verbreiterung dieser Straße einen großen Gewinn an Raum und an der Gesundheit der Bevölkerung erzielt. Die Verbreiterung der Straße ist durch die Entfernung der alten Gebäude und die Errichtung neuer Gebäude zu bewerkstelligen. Die Stadt Halle ist durch die Verbreiterung dieser Straße zu einem der schönsten Städte Deutschlands zu werden.

Die Sache der Wörthlich ist ein Baurecht eingegangen. Die Stadt Halle hat durch die Verleihung dieses Baurechts einen großen Gewinn an Raum und an der Gesundheit der Bevölkerung erzielt. Die Verleihung dieses Baurechts ist durch die Entfernung der alten Gebäude und die Errichtung neuer Gebäude zu bewerkstelligen.

Schiedsgerichts-Einsetzung. Seit der Einmündung der ehemaligen Königin sind in der Stadt Halle und dem Saalkreis verschiedene Streitigkeiten entstanden, unter welchen die Streitigkeiten der Stadt Halle die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit am meisten in Anspruch genommen haben. Die Streitigkeiten sind durch die Einsetzung eines Schiedsgerichts zu bewerkstelligen.

Frauenbildungsverein. Unter der Fülle der Vorträge, welche der diesjährige Winterkongress, von dem der Herr von Helldorf ein Vortrag über die Interessen der Frauen gehalten hat, die Vorträge über die Interessen der Frauen zu berücksichtigen, ist die Rede von der Bedeutung der Frauen für die Nation. Die Frauen sind durch die Bildung zu einem der wichtigsten Elemente der Nation zu werden.

Deutsche Gesellschaft für Mechanik und Optik. Die Deutsche Gesellschaft für Mechanik und Optik hat durch die Errichtung eines neuen Gebäudes einen großen Gewinn an Raum und an der Gesundheit der Bevölkerung erzielt. Das neue Gebäude ist durch die Entfernung der alten Gebäude und die Errichtung neuer Gebäude zu bewerkstelligen.

Verlin Canaria. In der Stadt Verlin ist ein Baurecht eingegangen. Die Stadt Verlin hat durch die Verleihung dieses Baurechts einen großen Gewinn an Raum und an der Gesundheit der Bevölkerung erzielt. Die Verleihung dieses Baurechts ist durch die Entfernung der alten Gebäude und die Errichtung neuer Gebäude zu bewerkstelligen.

Revolverpatent. Die Stadt Halle hat durch die Verleihung eines Revolverpatents einen großen Gewinn an Raum und an der Gesundheit der Bevölkerung erzielt. Die Verleihung dieses Patents ist durch die Entfernung der alten Gebäude und die Errichtung neuer Gebäude zu bewerkstelligen.

Schwerer Diebstahl. In der Stadt Halle ist ein schwerer Diebstahl verübt worden. Die Diebstahl wurde durch die Entfernung der alten Gebäude und die Errichtung neuer Gebäude zu bewerkstelligen.

Ständesamtliche Nachrichten. Ständesamt Halle N., Burgstraße 24. Aufgehoben (31. Januar): Der Richter Walter Balkauf und die Richter W. Müller, G. Müller, H. Müller, J. Müller, K. Müller, L. Müller, M. Müller, N. Müller, O. Müller, P. Müller, Q. Müller, R. Müller, S. Müller, T. Müller, U. Müller, V. Müller, W. Müller, X. Müller, Y. Müller, Z. Müller.

Ständesamt Halle S., Steinweg 2. Aufgehoben (31. Januar): Der Richter Walter Balkauf und die Richter W. Müller, G. Müller, H. Müller, J. Müller, K. Müller, L. Müller, M. Müller, N. Müller, O. Müller, P. Müller, Q. Müller, R. Müller, S. Müller, T. Müller, U. Müller, V. Müller, W. Müller, X. Müller, Y. Müller, Z. Müller.

Ständesamt Halle S., Steinweg 2. Aufgehoben (31. Januar): Der Richter Walter Balkauf und die Richter W. Müller, G. Müller, H. Müller, J. Müller, K. Müller, L. Müller, M. Müller, N. Müller, O. Müller, P. Müller, Q. Müller, R. Müller, S. Müller, T. Müller, U. Müller, V. Müller, W. Müller, X. Müller, Y. Müller, Z. Müller.

Ständesamt Halle S., Steinweg 2. Aufgehoben (31. Januar): Der Richter Walter Balkauf und die Richter W. Müller, G. Müller, H. Müller, J. Müller, K. Müller, L. Müller, M. Müller, N. Müller, O. Müller, P. Müller, Q. Müller, R. Müller, S. Müller, T. Müller, U. Müller, V. Müller, W. Müller, X. Müller, Y. Müller, Z. Müller.

Ständesamt Halle S., Steinweg 2. Aufgehoben (31. Januar): Der Richter Walter Balkauf und die Richter W. Müller, G. Müller, H. Müller, J. Müller, K. Müller, L. Müller, M. Müller, N. Müller, O. Müller, P. Müller, Q. Müller, R. Müller, S. Müller, T. Müller, U. Müller, V. Müller, W. Müller, X. Müller, Y. Müller, Z. Müller.

Ständesamt Halle S., Steinweg 2. Aufgehoben (31. Januar): Der Richter Walter Balkauf und die Richter W. Müller, G. Müller, H. Müller, J. Müller, K. Müller, L. Müller, M. Müller, N. Müller, O. Müller, P. Müller, Q. Müller, R. Müller, S. Müller, T. Müller, U. Müller, V. Müller, W. Müller, X. Müller, Y. Müller, Z. Müller.

Ständesamt Halle S., Steinweg 2. Aufgehoben (31. Januar): Der Richter Walter Balkauf und die Richter W. Müller, G. Müller, H. Müller, J. Müller, K. Müller, L. Müller, M. Müller, N. Müller, O. Müller, P. Müller, Q. Müller, R. Müller, S. Müller, T. Müller, U. Müller, V. Müller, W. Müller, X. Müller, Y. Müller, Z. Müller.

Ständesamt Halle S., Steinweg 2. Aufgehoben (31. Januar): Der Richter Walter Balkauf und die Richter W. Müller, G. Müller, H. Müller, J. Müller, K. Müller, L. Müller, M. Müller, N. Müller, O. Müller, P. Müller, Q. Müller, R. Müller, S. Müller, T. Müller, U. Müller, V. Müller, W. Müller, X. Müller, Y. Müller, Z. Müller.

Ständesamt Halle S., Steinweg 2. Aufgehoben (31. Januar): Der Richter Walter Balkauf und die Richter W. Müller, G. Müller, H. Müller, J. Müller, K. Müller, L. Müller, M. Müller, N. Müller, O. Müller, P. Müller, Q. Müller, R. Müller, S. Müller, T. Müller, U. Müller, V. Müller, W. Müller, X. Müller, Y. Müller, Z. Müller.

Ständesamt Halle S., Steinweg 2. Aufgehoben (31. Januar): Der Richter Walter Balkauf und die Richter W. Müller, G. Müller, H. Müller, J. Müller, K. Müller, L. Müller, M. Müller, N. Müller, O. Müller, P. Müller, Q. Müller, R. Müller, S. Müller, T. Müller, U. Müller, V. Müller, W. Müller, X. Müller, Y. Müller, Z. Müller.

Ständesamt Halle S., Steinweg 2. Aufgehoben (31. Januar): Der Richter Walter Balkauf und die Richter W. Müller, G. Müller, H. Müller, J. Müller, K. Müller, L. Müller, M. Müller, N. Müller, O. Müller, P. Müller, Q. Müller, R. Müller, S. Müller, T. Müller, U. Müller, V. Müller, W. Müller, X. Müller, Y. Müller, Z. Müller.

Ständesamt Halle S., Steinweg 2. Aufgehoben (31. Januar): Der Richter Walter Balkauf und die Richter W. Müller, G. Müller, H. Müller, J. Müller, K. Müller, L. Müller, M. Müller, N. Müller, O. Müller, P. Müller, Q. Müller, R. Müller, S. Müller, T. Müller, U. Müller, V. Müller, W. Müller, X. Müller, Y. Müller, Z. Müller.

Ständesamt Halle S., Steinweg 2. Aufgehoben (31. Januar): Der Richter Walter Balkauf und die Richter W. Müller, G. Müller, H. Müller, J. Müller, K. Müller, L. Müller, M. Müller, N. Müller, O. Müller, P. Müller, Q. Müller, R. Müller, S. Müller, T. Müller, U. Müller, V. Müller, W. Müller, X. Müller, Y. Müller, Z. Müller.

Ständesamt Halle S., Steinweg 2. Aufgehoben (31. Januar): Der Richter Walter Balkauf und die Richter W. Müller, G. Müller, H. Müller, J. Müller, K. Müller, L. Müller, M. Müller, N. Müller, O. Müller, P. Müller, Q. Müller, R. Müller, S. Müller, T. Müller, U. Müller, V. Müller, W. Müller, X. Müller, Y. Müller, Z. Müller.

Ständesamt Halle S., Steinweg 2. Aufgehoben (31. Januar): Der Richter Walter Balkauf und die Richter W. Müller, G. Müller, H. Müller, J. Müller, K. Müller, L. Müller, M. Müller, N. Müller, O. Müller, P. Müller, Q. Müller, R. Müller, S. Müller, T. Müller, U. Müller, V. Müller, W. Müller, X. Müller, Y. Müller, Z. Müller.

Ständesamt Halle S., Steinweg 2. Aufgehoben (31. Januar): Der Richter Walter Balkauf und die Richter W. Müller, G. Müller, H. Müller, J. Müller, K. Müller, L. Müller, M. Müller, N. Müller, O. Müller, P. Müller, Q. Müller, R. Müller, S. Müller, T. Müller, U. Müller, V. Müller, W. Müller, X. Müller, Y. Müller, Z. Müller.

Ständesamt Halle S., Steinweg 2. Aufgehoben (31. Januar): Der Richter Walter Balkauf und die Richter W. Müller, G. Müller, H. Müller, J. Müller, K. Müller, L. Müller, M. Müller, N. Müller, O. Müller, P. Müller, Q. Müller, R. Müller, S. Müller, T. Müller, U. Müller, V. Müller, W. Müller, X. Müller, Y. Müller, Z. Müller.

nach der erkrankten Sohn einer kleinen Familie. Als der Vater vom Begräbnis zurückkehrte, fand er seine Frau als Leiche vor.

Wien, 1. Februar. (S. B.) In der vergangenen Nacht entlief sich hier bei heiligem Schreien ein großes, starkes Gemitter.

Wien, 1. Februar. (S. B.) Hier herrscht schwerer Nordwestwind, der hohe Sturmwind fortwährend droht.

Wien, 1. Februar. (S. B.) Das „Kriegsgericht“ verurteilte die Heizer Bienenwastl und Jensen von „Jod“ wegen milderthätigen Aufstosses zu 5 1/2 Jahren einen Monat Zuchthaus und Entfernung aus der Warte.

Wien, 1. Februar. (S. B.) Das Beibinden des Herzogs war in der vergangenen Nacht weniger gut und im ersten Teile durch Lärme erheblich gestört. Die Herzogin war sehr unwohl.

Wien, 1. Februar. (S. B.) Ein besonderer Jugendgerichtshof wird am 1. April in Wien eröffnet.

Wien, 1. Februar. (S. B.) In der Kneipenwelt wurde der Kaiser Anlauf zum Betriebe wiederholt und die Welle geschlagen. Ein Hund, der den Kaiser begleitete, fiel durch sein Geheul Hilfe herbei, so daß der Betreffende gerettet werden konnte.

Wien, 1. Februar. (S. B.) Durch das Rettungsschiff des 3. Elbeichiffschiffs wurden am 30. Januar von dem auf Orsoyogeland gestrandeten und nach gewordenen schwedischen Dampfer „Zur“ 15 Personen gerettet.

Wien, 1. Februar. (S. B.) In der Stadt Halle ist ein schwerer Diebstahl verübt worden. Die Diebstahl wurde durch die Entfernung der alten Gebäude und die Errichtung neuer Gebäude zu bewerkstelligen.

Wien, 1. Februar. (S. B.) In der Stadt Halle ist ein schwerer Diebstahl verübt worden. Die Diebstahl wurde durch die Entfernung der alten Gebäude und die Errichtung neuer Gebäude zu bewerkstelligen.

Wien, 1. Februar. (S. B.) In der Stadt Halle ist ein schwerer Diebstahl verübt worden. Die Diebstahl wurde durch die Entfernung der alten Gebäude und die Errichtung neuer Gebäude zu bewerkstelligen.

Wien, 1. Februar. (S. B.) In der Stadt Halle ist ein schwerer Diebstahl verübt worden. Die Diebstahl wurde durch die Entfernung der alten Gebäude und die Errichtung neuer Gebäude zu bewerkstelligen.

Wien, 1. Februar. (S. B.) In der Stadt Halle ist ein schwerer Diebstahl verübt worden. Die Diebstahl wurde durch die Entfernung der alten Gebäude und die Errichtung neuer Gebäude zu bewerkstelligen.

Wien, 1. Februar. (S. B.) In der Stadt Halle ist ein schwerer Diebstahl verübt worden. Die Diebstahl wurde durch die Entfernung der alten Gebäude und die Errichtung neuer Gebäude zu bewerkstelligen.

Wien, 1. Februar. (S. B.) In der Stadt Halle ist ein schwerer Diebstahl verübt worden. Die Diebstahl wurde durch die Entfernung der alten Gebäude und die Errichtung neuer Gebäude zu bewerkstelligen.

Wien, 1. Februar. (S. B.) In der Stadt Halle ist ein schwerer Diebstahl verübt worden. Die Diebstahl wurde durch die Entfernung der alten Gebäude und die Errichtung neuer Gebäude zu bewerkstelligen.

Wien, 1. Februar. (S. B.) In der Stadt Halle ist ein schwerer Diebstahl verübt worden. Die Diebstahl wurde durch die Entfernung der alten Gebäude und die Errichtung neuer Gebäude zu bewerkstelligen.

Wien, 1. Februar. (S. B.) In der Stadt Halle ist ein schwerer Diebstahl verübt worden. Die Diebstahl wurde durch die Entfernung der alten Gebäude und die Errichtung neuer Gebäude zu bewerkstelligen.

Wien, 1. Februar. (S. B.) In der Stadt Halle ist ein schwerer Diebstahl verübt worden. Die Diebstahl wurde durch die Entfernung der alten Gebäude und die Errichtung neuer Gebäude zu bewerkstelligen.

Wien, 1. Februar. (S. B.) In der Stadt Halle ist ein schwerer Diebstahl verübt worden. Die Diebstahl wurde durch die Entfernung der alten Gebäude und die Errichtung neuer Gebäude zu bewerkstelligen.

Wine-Probieren

und vergleichen, dann kaufen, sollte jeder Weinkonsument, bevor er seinen Bedarf ergänzt. Wer zu dieser Probe unsere Weine verwendet, wird sich überzeugen, dass wir Hervorragendes zu mässigen Preisen bieten.

W. G. Rosowski, Wein-Grosshandlung, Weinstuben, Stadtküche.

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Wir
überbieten
nach wie vor
alles.

Wir
überbieten
nach wie vor
alles.

Gegründet 1859

Gegründet 1859

Nur noch wenige Tage

des diesjährigen grossen Räumungs-Ausverkaufs.

ca. **24000** Stück

Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche

nur erstklassige Qualitäten

bestehend aus: Damen-Tag- und Nachthemden, Frisier-Mänteln, hochelegante Genres, Piqué-Röcken mit Madeira-Stickerei, Beinkleidern, nur extra prima Qualität mit Madeira-Stickerei, Fantasie-Bemden, aparte Façons, Herren- und Kinderwäsche etc.

zu enorm billigen Preisen.

ca. 88650 Meter	Kleiderstoffe	Besonders empfehlen einen Posten Kostümtöffe	Mtr. 60 Pf.
ca. 44110 Meter	Waschstoffe	Besonders empfehlen einen Posten Musselins imit.	Mtr. 28 Pf.
ca. 12900 Meter	Wollmusseline	Besonders empfehlen einen Posten Elsasser Qual.	Mtr. 58 Pf.

ca. 25925 Meter	Seidenstoffe	Besonders empfehlen schwarze und farbige reine seid. Meryvilloux	Mtr. 1 25
ca. 37200 Meter	Spitzen u. Einsätze	Valenciennes u. Spachtel nur bess. Genres, das Mtr. 23 15 10	Mtr. 5 Pf.
ca. 67600 Meter	Seidenband	Besonders empfehlen einen Posten China-Band	1.15 bis 40 Pf.

Ein Posten	Regenschirme	mit bunter Kante (mit kleinen Fehlern)	Stück 1 95 M.
Ein Posten	Libertyband	11 cm breit, in vielen Farb. reine Seide	Meter 29 Pf.
Ein Posten	Tuch-Unterröcke	mit Volants und Soutachebesatz	Stück 1.75 u. 1 95 M.

Schwarze Kleiderstoffe

Ein Posten	Schwarze Mohair-Façonné , doppeltbreit	Meter 75 Pf.
Ein Posten	Schwarze Crêpe-Mohairs , doppeltbreit	Meter 85 Pf.
Ein Posten	Schwarze Cheviots , reine Wolle, doppeltbreit	Meter 98 Pf.
Ein Posten	Schwarze Crêpe-Piqués , reine Wolle, doppeltbreit	Meter 115
Ein Posten	Schwarze Kammgarnstoffe , reine Wolle, doppeltbreit	Meter 120
Ein Posten	Schwarze Crêpe-Mohairs , reine Wolle, doppeltbreit	Meter 125

Ein Posten	Rock-Volants	elegante Genres, volle Bandweite	Stück 1.45 1.25 75 Pf.
Ein Posten	Pelz-Stolas	mit 4 Schweifen, 235 cm lang	Stück 5 50 M.
Ein Posten	Straussfedern	schwarz, vorzögl. Qualität	Stück 1.35 1.10 u. 75 Pf.

ca. 20000 Meter	Winter-Veloutins	Imit. Flanell, schwere Qual.	Mtr. 35 Pf.
ca. 18500 Stück	Schürzen	Besonders empfehlen einen Posten echtt. Gingham-Hausschürzen	Stück 26 Pf.
ca. 4300 Stück	Damengürtel	in Seide, Stoff, Gold, Gummi, Leder	1.25 bis 30 Pf.

ca. 1050 Meter	Spachtel- u. Spitzenstoffe	in nur mod. Dess. Meter	1.35 bis 50 Pf.
ca. 3350 Stück	Kindermützen	Besonders empfehlen Matrosen-Mützen u. Hauben Stück 30 u.	20 Pf.
ca. 2200 Stück	Damen-Krawatten	herrliche Neuheiten	Stück 75, 48 bis 10 Pf.

ca. **12400** Stück

Damen- und Kinder-Konfektion

nur Neuheiten der Saison

bestehend aus: Mohair-Astrachan-Paletots, Abend-Mänteln mit Pelzbesatz, Kostümen, Kostümröcken, Flanell-Blusen, Sammet-Blusen, Tüll-Blusen, Kinder-Kleidern, -Paletots, -Jacketts etc.

zu enorm billigen Preisen.

Ein Posten	Weisse Drell-Handtücher	Grösse: 45/100 cm	1/2 Dtz. 1 65
Ein Posten	Gebl. Jacquard-Tischtücher	Grösse: 110/118 cm	Stück 85 Pf.
Ein Posten	Panama-Wischtücher	Grösse: 56/56 cm	1/2 Dtz. 1 05

ca. 13000 Meter	Englische Tüll-Gardinen	vorzögl. Qualitäten, besonders empfehlen 3 Serien
Posten I	Posten II	Posten III
statt 65 Pf. Mtr. 42 Pf.	statt 88 Pf. Mtr. 48 Pf.	statt 6.50 Fenster 3.50

Ein Posten	Weisse Damast-Bettbezüge	mit 2 Kissen	5 50
Ein Posten	Bunte Bettbezüge	mit 2 Kissen	2 50
Ein Posten	Batist-Taschentücher	mit Hoblsaum	1/2 Dtz. 70 Pf.